

Inhalt

1.	Einleitung: Intellektuelle in gesellschaftstheoretischer Perspektive	9
1.1	Intellektuelle heute	9
1.2	Nonkonformistische Intellektualität – historisch konkret	14
2.	(Selbst-)Bestimmungen: Theorien des Intellektuellen	23
2.1	Erste „klassische“ Bestimmung: die Freischwebende Intelligenz	25
2.2	Zweite „klassische“ Bestimmung: der Organische Intellektuelle	29
2.3	Bestimmungen in der Krise	35
3.	Theorie und Praxis der nonkonformistischen Intellektuellen	37
3.1	Theodor W. Adorno: der nonkonformistische Intellektuelle	37
3.1.1	Biografisch und gesellschaftlich relevante Erfahrungen	38
3.1.2	Theoretische Verarbeitung: Aufklärung als Herrschaftsprozess	44
3.1.3	Das Prinzip der (Selbst-)Reflexivität	47
3.1.4	Herrschaftskritik am Beispiel der <i>Minima Moralia</i>	50
3.1.5	Befreiungstheoretische Implikationen: Adornos Minimalmoral	54
3.2	Jean Améry: Aufklärung nach dem historischen Ende des Intellektuellen	55
3.2.1	Der „Scheibhandwerker“	55
3.2.2	Erfahrungen: „Rotes Wien“, Positivismus und der klerikale Faschismus	60

3.2.3	Der Intellektuelle in Auschwitz: Analyse einer (Auto-)Destruktion	66
3.2.4	Aufklärung nach der (Auto-)Destruktion des Intellektuellen	75
3.3	Günther Anders: Theorie und Praxis in der Endzeit	81
3.3.1	Philosophie jenseits des Elfenbeinturms	81
3.3.2	Die vier Zäsuren: Relevante Erfahrungen und ihre Verarbeitung	88
3.3.3	Der Mensch und seine Technik	98
3.3.4	Das Beispiel „Fernsehen“: Die Welt als Phantom und Matrize	102
3.3.5	Die atomare Bedrohung	107
3.3.6	Intellektuelle Praxis in der Endzeit	110
4.	Nonkonformistische Intellektualität: Denken im Widerspruch	115
4.1	Voraussetzungen: Das Ende des Intellektuellen?	115
4.2	Theorie: Denken im Widerspruch	121
4.3	Die (Un-)Möglichkeit der Praxis	124
4.4	Nonkonformistische Intellektuellenpolitik und die Konturen einer Figur	130
5.	„Gegenprobe“: Alternative intellektuelle Haltungen	136
5.1	Theodor W. Adorno und Paul F. Lazarsfeld: Intellektueller oder Forschungstechniker?	137
5.1.1	Zwei autobiografische Berichte	137
5.1.2	Das Princeton Radio Research Project	141
5.1.3	Intellektueller oder Forschungstechniker?	144

5.2	Helmut Schelsky: Repräsentant eines ordnungspolitischen Denkens	148
5.2.1	Protagonist der Nachkriegssoziologie	149
5.2.2	NS-Erfahrungen: „So eindeutig wie aus heutiger Sicht war das damals nicht“	152
5.2.3	Angewandte Soziologie oder kritische Gesellschaftstheorie?	157
5.2.4	„Die Arbeit tun die anderen“: Eine Intellektuellenkritik von rechts	164
6.	Intellektuelle in der Wissensgesellschaft	172
6.1	Zur Kritik der Wissensgesellschaft	175
6.2	Zeitgenössische Intellektuelle: Einige empirische Beispiele	181
6.2.1	Profis & Promis: Ein Intellektuellenranking	181
6.2.2	Intellektuelle im Fernsehen: Zwei Diskussionsrunden im Vergleich	186
6.2.3	Der Großintellektuelle oder Jürgen Habermas zum 80. Geburtstag	199
6.2.4	Der politische Intellektuelle: Auf eine Zigarette mit Helmut Schmidt	206
6.2.5	Geistesgrößen: Zur (Selbst-)Darstellung von intellektueller und wissenschaftlicher Arbeit	214
6.2.6	„Gegenprobe“: Adornos intellektuelle Haltung fotografisch inszeniert	229
6.3	Resümee: Der Intellektuelle als „große Persönlichkeit“	234
6.3.1	Zusammenfassung der Materialanalyse	234
6.3.2	Eine zeitgenössische Theorie: Der Intellektuelle als Tugendträger	237

7. Schluss: Zur Denkform der Reflexivität	243
Dank	249
Abbildungsverzeichnis	250
Literatur	251